



Abend-

Zeitung.

38.

Dienstag, am 14. Februar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Still und innig.

Still und innig ist des Herzens Feier,
Das der Gottheit heil'ge Näh' empfand;
In der Einsamkeit verschwiegenem Schleier
Birgt sie ihr Geheimniß hehr und theuer
Wie ein kostbar, heimlich Liebespfand.

Still und innig ist der Andacht Flehen,
Das um Kraft und Licht und Tröstung ringt;
Thränen, unbelauschet, ungesehen,
Dringen siegend zu des Himmels Höhen,
Wo des Herren Engel Labung bringt.

Still und innig sind die süßen Freuden,
Aufgeblüht im Schooße der Natur;
Willst Du sie in Festesschimmer kleiden,
Werden ferner sie und ferner scheiden,
— Ihre Wonne keimt im Stillen nur.

Still und innig ist der Liebe Wesen,
Schweigend ruht der Himmel ihr im Blick;
Wer von eitlen Treiben nicht genesen,
Kann das Wort in ihrem Aug' nicht lesen,
Seht von ihrem Himmel arm zurück.

Still und innig ist der Güte Walten,
Nicht nach Außen strebet ihre That;
Ganz und rein will sie das Glück behalten,
Frommen Segen heimlich zu entfalten,
Auszustreu'n die stille Himmelsaat.

Still und innig, ja so sind die Seelen,
Die der Herr in Liebe sich erwählt!

Last uns in dem stillen Kreis nicht fehlen,
Stille Freuden, stillen Sinn uns wählen,
Von des Herzens Innigkeit beseelt,
Agnes Franz.

Das Haus Braganza.

(Fortsetzung.)

Am Abend desselben Tages wandelten Almeida der Vater, der selbst gegen seinen Sohn über den neuen Aufenthalt der beiden Verfolgten geschwiegen hatte, und Rodrigo in einer großen Halle erwartungsvoll auf und ab. Die vorderen Thore des weitläufigen Palastes waren geschlossen, nur an den versteckten Seitenportalen standen vertraute Diener, die Häupter der Verschworenen, sobald sie sich zeigten, einzuführen. Der ältere Almeida, wiewohl nie ganz mit seinem Sohne zufrieden, hatte doch den Erben seines Namens nicht von der großen Sache des Vaterlandes ausschließen mögen, aber diese wichtige Mittheilung bis auf den Vorabend des Rachtages verspart, welcher der kastilianischen Herrschaft ein Ende machen sollte. Mit ungewöhnlicher, brennender Theilnahme hatte Rodrigo den Plan zur Verschwörung aufgenommen, mit Ungestüm sich zu den nöthigen Vorbereitungen gedrängt. Noch unbekannt mit dem Zwiesgespräch, welches zu Eintra zwischen Joanna und Rodrigo vorgefallen war, freute sich der ältere Almeida darüber, daß der Jüngling endlich die Bahn zur Größe